

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 127/128 (1946)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2,5 m \odot geschoben wurde, die gestattete, für jede Schweissung die günstigste Neigung herzustellen und genügend Mannschaft gleichzeitig schweissen zu lassen, um die inneren Spannungen niedrig zu halten. Zuerst wurden alle Schweissungen am Steg ausgeführt, der sich noch frei dehnen konnte; hierauf folgten die Flanschen. Der Einbau der Montagestücke auf hölzernen Hilfsjochen erfolgte teils mittels Schwimmkran, teils mittels Derrick, der auf der fertigen Brücke vorgeschoben wurde. Die Montagestösse waren 6 m ab Pfeiler, im Momenten-Nullpunkt, angeordnet. Alle Hauptnähte wurden Röntgen-geprüft.

Kabelkran mit Fernmelde-Einrichtung. Beim Bauplatz der Staumauer Rossens (s. Bd. 125, S. 291 *) hat die Firma Hasler den Kabelkran mit einer elektrischen Fernmelde-Anlage ausgerüstet, die in den «Hasler-Mitteilungen» Nr. 2, 1946, beschrieben wird. Sie ermöglicht dem Kranführer, bei einer Kabellänge von 360 m und einer Hubhöhe von 130 m alle Manöver von seiner Kabine aus zu steuern, auch wenn er wegen Nebel, Dunkelheit usw. die Baustelle nicht sieht. Die Einrichtung zur Anzeige der Stellung der Last besteht im wesentlichen aus je zwei paarweise zusammengeschalteten Geber- und Empfängermotoren, deren Wirkungsweise in den «Hasler-Mitteilungen» Nr. 2/1942 beschrieben worden ist. Die den jeweiligen Seilabwicklungen entsprechenden Geberstellungen werden elektrisch zu den entsprechenden Empfängermotoren im Kommandohäuschen des Kranführers übertragen und dort auf je einem grossen Zifferblatt sichtbar gemacht. Unter den beiden Zifferblättern der Empfängermotoren ist ein Leuchttabelleau für die Feinlenkung der Last angeordnet. Die Anzeigeelemente weisen einen Skalerring aus mattiertem Glas auf, auf dem der Kranführer mit Bleistift oder Kreide selbst in entsprechend dem jeweiligen Stand und Fortschreiten der Bauarbeiten von ihm zu bedienenden Arbeitsplätze mit Namen oder Zahlen markieren kann, was den ganzen Verkehr zwischen ihm und den Baustellen sehr vereinfacht und viel persönlicher gestaltet.

Der Ausbau der Wasserkräfte in Irland (Eire) ist seit Kriegsende wieder auf das intensivste fortgesetzt worden. Die letzte Stufe des Liffey Development, des Ausbaues des bei Dublin mündenden Liffey-Flusses, ist in Angriff genommen und gleichzeitig beginnen in Nordwesten, in County Donegal, die Arbeiten für den zweistufigen Ausbau des River Erne, der das weite Seengebiet des Lough Erne entwässert und bei Ballyshannon in den Atlantischen Ozean mündet. Jede Stufe besitzt einen Damm mit Fischpass auf den Aufstieg des hier so wichtigen Lachses und ein Maschinenhaus mit zusammen 50 000 kW installierter Leistung. Die untere, auf Meereshöhe liegende, 33 m aufstauende Stufe erfordert die Ueberflutung eines beträchtlichen Geländes. Die Kosten des zweistufigen Ausbaues sind auf 3 155 000 £ veranschlagt. Die schwer empfundene Knappheit an Brenn- und Treibstoffen wandte im Freistaat Irland das volle Interesse auf den energischen Ausbau der verfügbaren Wasserkräfte.

Der Schweiz. Werkbund führt seine Generalversammlung am 2./3. November in Zürich durch. Die geschäftlichen Verhandlungen finden um 17 h im Rathaus statt, es folgen ein gemeinsames Nachtessen und eine Abendunterhaltung. Am Sonntag Vormittag werden öffentliche Vorträge gehalten (siehe Vortragskalender) und nach dem gemeinsamen Mittagessen bietet sich Gelegenheit zum Besuch der Ausstellungen österreichischer Kunst im Kunstgewerbemuseum und im Kunsthaus.

Eidg. Technische Hochschule. Die graphische Sammlung zeigt vom 26. Oktober bis 31. Dezember eine Ausstellung «Die schweizerische Graphik des Rokoko und des frühen Klassizismus». Heute um 15 h findet die Eröffnung durch Prof. Dr. R. Bernoulli statt.

WETTBEWERBE

Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus in Zürich-Albisrieden. Ein Wettbewerb unter sechs eingeladenen, mit je 700 Fr. fest entschädigten Architekten wurde beurteilt von Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. P. Fierz und Arch. E. Schwarzenbach als Fachleuten. Er hatte folgendes Ergebnis:

1. Preis (1600 Fr.) H. v. Meyenburg, Arch., Zürich
2. Preis (1200 Fr.) W. Hertig, Arch., Zürich
3. Preis (1000 Fr.) M. Stadler, Arch., Zürich
4. Preis (700 Fr.) R. Landolt, Arch., Zürich

Das Preisgericht empfiehlt den Verfasser des an erster Stelle stehenden Entwurfs für die Weiterbearbeitung. — Die Ausstellung der Entwürfe ist bereits geschlossen.

Sekundar- und Primarschulhaus in Winterthur-Veltheim. Teilnahmeberechtigt sind die in der Stadt Winterthur verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1944 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität. Einzuzureichen sind: Lage-

plan 1 : 500, Grundrisse usw. 1 : 200, Modell 1 : 500, Kubatur, Bericht. Anfragefrist 30. November 1946, Ablieferungsfrist 31. März 1947. Architekten im Preisgericht: Prof. Dr. W. Dunkel (Zürich), a. Prof. J. E. Fritsch (Winterthur), P. Trüdinger (Basel), A. Gradmann (Zürich), Stadtbaumeister A. Reinhart; H. Guggenbühl, Chef des Bebauungsplanbureau, als Ersatzmann. Für fünf bis sechs Preise stehen 18 000 Fr. zur Verfügung, für allfällige Ankäufe 2000 Fr. Die Unterlagen sind gegen 15 Fr. Hinterlage erhältlich beim Bauamt der Stadt Winterthur.

LITERATUR

Zerstörter Schaffhauser Kunstbesitz aus dem Museum zu Allerheiligen. Herausgegeben vom Kunstverein Schaffhausen und der Vereinigung Schaffhauser Kunstfreunde. Text von Max B e n d e l. 92 S. mit 55 Abb., Format 22 \times 29 cm. Zürich 1944, Atlantis-Verlag. Preis geb. 5 Fr.

Durch das Bombardement vom 1. April 1944 wurde der oberste Stock des Westtraktes des Museums zu Allerheiligen zerstört — mit nachträglichen Fragen, warum sein Inhalt nicht oder nicht mehr evakuiert war, ist nichts geholfen. So wurde die ganze Sammlung alt-schaffhauserischer Gemälde von 79 Bildern bis auf zwei vernichtet. Dreiviertel des Verlorenen wird hier abgebildet. Denn «leider war eine systematische Durchphotographierung des gesamten Bilderbestandes der Kunstsammlung noch nicht in Angriff genommen worden». Wohl der schmerzlichste Verlust ist der der Peyerschen Familienporträts von Tobias Stimmer und des Lutherkopfes von Cranach — dass Stimmers schönstes und geschichtlich wichtigstes Porträt von Conrad Gessner durch einen unglaublich anmutenden Zufall der Vernichtung entging, ist Glück im Unglück.

Der Untergang der alten Schaffhauser Bilder ist nur ein winziger Ausschnitt im Rahmen der allgemeinen, militärisch grösstenteils sinnlosen Zerstörungen europäischer Kulturgüter. Gewiss handelt es sich bei den meisten der Schaffhauser Bilder nicht um Werke internationalen Ranges, aber vielleicht fällt die Zerstörung lokal gebundener und in privatem Besitz befindlicher Kunstwerke im ganzen schwerer ins Gewicht als diejenige einzelner Museumsstücke. Diese sind ohnehin Strandgut, und aus allen organischen Zusammenhängen gelöst, ausserdem zumeist auch ausreichend fotografiert und publiziert. Die vielleicht nicht «museumswürdigen» ererbten Möbel, Bilder, Gegenstände in Privatbesitz dagegen standen auch in diesem Zusammenhang und erfüllten ihre organische Funktion als Stützen der kulturellen Kontinuität — und etwas von dieser familiären Atmosphäre haben auch lokale Sammlungen wie die Schaffhauser eine war. Glücklicherweise ist die Altstadt und das vor wenig Jahren vortrefflich wiederhergestellte Haus zum Ritter unverseht geblieben.

Noch eine Anmerkung sei angeschlossen: in den vom Krieg verwüsteten Städten ist unendlich viel an Bauten und Mobiliar zugrunde gegangen, von dem nicht einmal Photographien vorhanden sind — anderes ist wenigstens im Bild erhalten geblieben. Erst jetzt zeigt sich, wie wenig gründlich die photographischen Möglichkeiten ausgenutzt worden waren. Gewisse Hauptansichten von Kirchen, Stadtbildern, Kunstobjekten gibt es in Hunderten von Aufnahmen — vom Détail gibt es kaum Stichproben. Man hat während des Krieges die wertvolleren Handschriftenbestände auch der schweizerischen Bibliotheken mikrographiert, und hoffentlich wird man diese Sicherungsmassnahme weiterführen. Die gleiche dokumentarische Festlegung sollte man aber auch dem Détail aller wichtigeren Bauten zuteil werden lassen — den Bildhauerarbeiten, Schnitzereien, Stukturen — und zwar in einem viel breiteren Ausmass, als es für die Publikation der Kunstdenkmälerbände erforderlich ist.

Peter Meyer

Cours de Mécanique. Par Henry Favre, Dr. ès. sc. techn., Professeur à l'E. P. F., Zurich. Tome premier: **Statique.** 384 p., 300 fig. Zurich 1946, Editions Leemann frères & Cie. S. A. Prix br. 27 frs., rel. 30 frs.

Cet ouvrage est destiné avant tout aux étudiants des écoles techniques. Le premier volume qui vient de paraître est consacré à la statique. Il comprend les chapitres suivants: Lois et principes fondamentaux, Statique du point matériel, Statique des corps solides rigides, Systèmes de forces dans un plan, Système de forces dans l'espace, Centres de gravité, Le frottement, Pièces fléchies et systèmes triangulés, Equilibre des fils et des cordes, Forces intérieures d'un corps solide, Tensions et déformations, Moments d'inertie des surfaces planes, Sollicitation et déformation des pièces fléchies, Torsion d'une barre de section circulaire, Introduction à la Théorie de l'élasticité, Equilibre des fluides incompressibles.

Comme tous les travaux dûs au savant professeur de l'École polytechnique fédérale, il est écrit dans une langue claire et précise. Chaque chapitre se termine par une collection d'exercices et d'exemples numériques bien choisis qui complètent heureusement le texte et seront fort utiles à l'étudiant. La présentation typographique est excellente. Il est difficile de juger une oeuvre sur le seul premier volume, dont le caractère élémentaire, voulu par l'auteur, justifie quelques longueurs et quelques répétitions. Il ne fait pas de doute que les tomes suivants n'expliquent certains détails qui au premier abord pourraient prêter le flanc à la critique.

On assiste actuellement en Suisse à une floraison de traités de caractère essentiellement didactique, destinés à fournir aux étudiants les fondements et les théories classiques des diverses disciplines. Si cette tendance se justifie par l'importance qu'il faut attribuer à la formation des jeunes ingénieurs, il est toutefois regrettable que le praticien ne trouve guère d'ouvrages le mettant au courant des progrès les plus récents de la science, sous une forme plus accessible que les travaux originaux dispersés dans les nombreuses revues techniques. Qu'il me soit permis d'exprimer le voeu que Monsieur le professeur Favre nous donne un jour un précis de mécanique conçu spécialement pour les besoins de l'ingénieur aux prises avec la pratique. Le talent et la personnalité de l'auteur le prédestinent à un travail de ce genre.

P. de Haller

Die Werke der Baumeister Grubenmann. Von Ing. Dr. J. o. s. Killer, Baden, 132 S. Zürich 1942, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis geb. 12 Fr.

Dem Verfasser ist es gelungen, über den schweizerischen Holzbau in der Zeit des Mittelalters und der neueren Zeit eine geschichtliche, kunstgeschichtliche und technische Arbeit zu schreiben, die sowohl vom Nichtfachmann, als insbesondere aber vom Baufachmann mit grossem Interesse studiert zu werden verdient. Dem Konstrukteur hölzerner Brücken- und Dachbauten bietet das Buch eine Darstellung der Entwicklung der Zimmermannskunst in ihrer vollen Blütezeit, wie sie trotz des knappen Umfangs wohl kaum überzeugender sein könnte.

Ing. Killer hat keine Mühen gescheut, in den Staats- und Kirchenarchiven, Bauämtern und Bibliotheken den Quellen nachzuforschen, um die vorhandenen Angaben zu sammeln, die mit den Bauten der genialen Baumeister aus dem Appenzelnerland zusammenhängen. Die scharfsinnigen Meister handwerklichen Könnens entwickelten ihre Bauten ohne die Hilfsmittel einer allgemeinen theoretischen Technik, lediglich auf Grund der Beobachtung des Verhaltens von Modellen und der ausgeführten Tragwerke selbst. So gelang es den weit über die Grenzen unseres Landes berühmten Baumeistern, die sowohl Projektverfasser als auch Unternehmer waren, eine bisher ungeahnte Erfahrung auf den Gebieten der Holzkenntnis und der Konstruktion zu sammeln, die zu den im Buch von Killer beschriebenen Höchstleistungen im Holzbau führten. Der sehr sorgfältig beobachtende Verfasser verfolgt chronologisch die Entwicklung der Grubenmann'schen Brücken- und Dachbauten, die von Bauwerk zu Bauwerk eine systematische Vervollkommnung des richtigen statisch-konstruktiven Gefühls erkennen lässt.

Architekten, Kunstgeschichtler und Holzbauer, die das reichlich illustrierte und schön ausgestattete Buch nicht schon kennen, werden es mit besonderem Interesse studieren und zu besitzen wünschen.

K. Hofacker

Odbudowa-Wiederaufbau. So lautet der Titel einer neuen Zeitschrift, die in polnischer Sprache zurzeit noch in Obermeilen (Kt. Zürich) erscheint, später aber in Polen erscheinen soll. Sie hat sich unter einem Redaktionskomitee, für das Ing.-Arch. Bohdan Garlinski zeichnet, zum Ziel gesetzt, das Material zu sammeln, auszuarbeiten und zu veröffentlichen, das den Wiederaufbau des unabhängigen Polen nach dem Kriege betrifft. Sie wird von den polnischen Intellektuellen in der Schweiz unterstützt, die sich im «Wiederaufbaustudium» vereint haben.

Red.

212 Alte Schweizer Bürger- und Bauernstuben. Gezeichnet und verlegt von Max Lutz, Architekt, Bern. Querfolio 24,5 x 35 cm. 8 Seiten Text, 208 Tafeln. Bern 1946, zu beziehen beim Verfasser, Hohlibenstrasse 15. Preis als Buch Fr. 35,60, in Mappe Fr. 40,90.

In jahrelangem Fleiss hat der Verfasser neben seiner Beamtung als wahrer Amateur im besten Sinne diese zeichnerischen Dokumente zusammengetragen — eine erste Sammlung ist bereits vor zehn Jahren erschienen (angezeigt in der SBZ, Bd. 108, S. 281, 1936). Alle Räume sind ohne artistischen Ehrgeiz in sachlicher Strichzeichnung wiedergegeben, wobei eine Kante der perspektivischen Konstruktion jeweils den Masstab 1:1000 aufweist, was eine Entnahme der Masse erlaubt. Gegen-

über der auf den ersten Blick ansprechenderen Photographie hat die zeichnerische Darstellung den weiteren Vorteil, die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes zu erlauben; störende Veränderungen konnten weggelassen werden, und der Verfasser möbliert die Räume mit stilistisch dazu passenden Möbeln aus Museumsbesitz, wogegen nichts einzuwenden ist, da die Quellen jeweils vermerkt, und also nachprüfbar sind. Der anspruchslose Text gibt eine knappe Uebersicht über die Stilarten, und will nicht mehr sein als eine Einleitung zu den Tafeln. Das wertvolle Werk kommt im Zeitalter des «Heimatstils» gewiss auch einem aktuellen Bedürfnis entgegen — doch fällt der Missbrauch, der allenfalls mit den historischen Vorbildern getrieben werden kann, nicht dem Verfasser zur Last, der selbst davor warnt.

Peter Meyer

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Carpentry. By W. B. Mc Kay. 224 p. with 158 drawings. London New York, Toronto 1945, Longmans, Green and Co. Price 7 s. 6 d.

The basis of sheet metal drafting. By W. H. Hedley. 118 p. and 47 fig. London, New York, Toronto 1945, Longmans, Green and Co. Price 6 s.

Handbook of engineering plastics. By D. Warburton Brown. Second edition. A reference book for engineers and others interested in engineering applications of plastics. 328 p. with fig. London 1945, George Newnes Ltd. Price 17 s. 6 d.

Kanholz-Normung mit Gebrauchstabellen für Gebälke und Sparren. Herausgegeben von der Sektion für Holz des K.I.A.A. Bearbeitet von der LIGNUM, Schweiz, Arbeitsgemeinschaft für das Holz. 105 S. Erlenbach-Zürich 1946, in Kommission beim Verlag für Architektur A.G. Preis kart. Fr. 13,50, geb. 17 Fr.

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik. Herausgegeben von der Generaldirektion der S.B.B. 200 S. mit Tabellen. I. Jahrgang, Heft Nr. 2, Zürich 1946, Verlag Art. Institut Orell Füssli A.-G. Preis des Einzelheftes 5 Fr. Jährlich 4 Hefte 18 Fr.

Das Ausbeulen der auf einseitigen, gleichmässig verteilten Druck beanspruchten Platten im elastischen und plastischen Bereich (Versuchsbericht). Von C. F. Kollbrunner. Nr. 17 der Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik, 86 S. mit 35 Abb. Zürich 1946, A. G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 10 Fr.

Schweizerisches Bau-Adressbuch für die gesamte schweizerische Bau-, Maschinen- und Elektrotechnik. 643 S. mit Abb. Zürich 1946, Mosse-Annoncen A.-G. Preis geb. 20 Fr.

Schweizerisches Handbuch der Absatzförderung und Werbung. 448 S., Thalwil 1946, Emil Oesch Verlag. Preis geb. Fr. 28,50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG

Zürich, Dianastrasse 5, Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern

Filmvorführung vom 30. August 1946

Der S. I. A., Sektion Bern, lud seine Mitglieder zur letzten Sommerversammlung in den «Sternen» nach Muri ein. Die MFO hatte in verdankenswerter Weise ihren Film vom Bau der Generatoren für die Zentrale Innertkirchen zur Verfügung gestellt. Ing. Jampen von der MFO orientierte einleitend über die Probleme, die sich beim Bau stellten, ohne die aus der Sömmerung zurückgekehrten Gehirne allzusehr mit imposanten Zahlen zu belasten. Während der Vorführung des Films bereitete er die Zuschauer in geschickter Weise auf das Wesentliche des Gezeigten vor. — Leider war die Veranstaltung nur von wenigen Getreuen besucht.

M. Hartenbach

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis jeweils spätestens Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

- 28. Okt. (Montag) Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus Zimmerleuten. Kantonsbaumeister H. Peter: «Natur- und Heimatschutz im Rahmen der Landesplanung».
- 29. Okt. (Dienstag) Linth-Limmatverband, Zürich. 16.20 h im Restaurant «Du Pont». Dipl. Ing. A. Kropf: «Der Abwasserkataster für das Linth-Limmatgebiet».
- 29. Okt. (Dienstag) STV Sektion Zürich. 20.00 h im Kongresshaus. Eingang U. Geologe Dr. J. Hug: «Die Grundwasser- und Quellen der Schweiz und ihre Naturschönheiten».
- 30. Okt. (Mittwoch) B. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle. Prof. Dr. Dagobert Frey (Wien): «Oesterreichische Baukunst des Mittelalters und des Barocks».
- 30. Okt. (Mittwoch) Z. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Ing. Paul Baumann, Los Angeles: «Hochwasserschutzbauten in Süd-Californien».
- 30. Okt. (Mittwoch) Geograph. Gesellschaft Zürich. 20 h im Aud. II der E. T. H. Werner Wolff: «Bilder aus Spanien» (Film und Lichtbilder).
- 3. Nov. (Sonntag) Schweiz. Werkbund. 10.30 h Oeffentliche Vorträge im Kongresshaus Zürich, Eingang U. E. R. Bühler, Vorsitzender SWB: Einführung. Architektin Jane Drew, London: «Aktuelle Wohnungsprobleme». F. N. Rogers, Direktor der Zeitschrift Domus, Mailand: «Vom Gebrauchsgestand zur Siedlung». Dir. J. Itten, Kunstgewerbeschule Zürich: «Kunstgewerbe und Industrie».